

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang:

Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, M.Ed.

I. Rahmendaten

Einrichtung zum	WS 2018/19	Ggf. Befristung bis	unbefristet
Aktuelle SPO vom	13.06.2018 1. ÄndO vom 11.03.2020 2. ÄndO vom 10.6.2021 3. ÄndO vom 24.03.2020	FU-Amtsblatt	27/2018 16/2020 11/2021 08/2022
Regelstudienzeit	4 Semester	Studiengangssprache(n)	Deutsch
Profiltyp	Anwendungsorientierter Master	Reglementierung	Lehramt
Verantwortung	Zentralinstitut Dahlem School of Education		

II. Kurzprofil

Studieninhalte / Gegenstand

Im Studium des Masterstudiengangs werden Theorien, Modelle und Befunde der Fächer, Fachdidaktiken, Erziehungswissenschaft sowie des Bereichs Sprachbildung / Deutsch als Zweitsprache auf professionelle Anforderungen an Lehrkräfte bezogen. In den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Modulen finden die besonderen Anforderungen für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien (ISS) Berücksichtigung. Dabei werden dauerhafte Fragestellungen, aktuelle Diskussionen und zukunftsweisende Entwicklungen aufgegriffen und genutzt. Ausgehend von den Grundlagen der pädagogischen Diagnostik sowie kognitiver und motivationaler Aspekte der Lernpsychologie werden schulformbezogene Grundprinzipien des diagnostischen Handelns, der Lernförderung und der Lernmotivierung behandelt. Fachdidaktische Theorien und Konzepte zum kompetenzorientierten Unterricht werden auf die Planung und Analyse von Unterricht und die Entwicklung von Unterrichtsaufgaben bezogen. Im Rahmen des Praxissemesters erhalten die Studierenden Gelegenheit, unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte von Diversität angeleitet Fachunterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Hierbei werden schulartbezogenen Prinzipien, Kriterien und Verfahren der Sprachstandsdiagnose und der Sprachförderung angewendet. Grundlagen der Forschung und Evaluation wie Definition von Qualitätsindikatoren, Entwicklung von Evaluationsdesigns, Analyse quantitativer und qualitativer Daten werden auf die Konzeption einer eigenen Forschungsfrage bezogen. Gender und Diversity-Konzepte werden auf praxisrelevante Implikationen überprüft. Die methodische Umsetzung im Rahmen der verschiedenen Lehr- und Lernformen umfasst neben Reflexionsaufgaben, Gruppen- und Partnerarbeit sowie der theoriegeleitete Analyse von Praxisbeispielen insbesondere die praktische Erprobung professionellen Handelns an einer Praxisschule.

Qualifikationsziele

Die Absolvent*innen des Masterstudiengangs erwerben grundlegende Kompetenzen des professionellen Handelns von Lehrkräften in Unterricht und Schule. Sie können unter Anleitung Unterricht kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht planen, durchführen und reflektieren. Sie sind darüber hinaus mit außerunterrichtlichen Anforderungen an Lehrkräfte vertraut. Sie sind in der Lage, exemplarisch Theorien und Konzepte der Fachdisziplinen, der Fachdidaktiken, der Erziehungswissenschaft und des Bereichs Sprachbildung / Deutsch als Zweitsprache zu verbinden und beispielhaft auf die Diagnose von Lernvoraus-

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang:

Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, M.Ed.

setzungen, die Gestaltung von Lehr-Lerngelegenheiten sowie die Beurteilung von Lernergebnissen in konkreten praktischen Kontexten zu beziehen. Hierbei berücksichtigen sie verschiedene Aspekte von Diversität (u. a. Migration, Geschlecht, Behinderung, sexuelle Orientierung) sowie Strategien des Umgangs mit Heterogenität. Die Absolvent*innen können zentrale Prinzipien forschenden Lernens anwenden und verfügen über forschungsmethodische Kompetenzen zur Planung und Umsetzung von kleineren Projekten der Evaluation und Weiterentwicklung von Unterricht und Schule. Die Absolvent*innen wissen, wie sie eigene Kompetenzen anforderungsbezogen reflektieren und weiterentwickeln können. Sie verfügen über vertiefte Sozial-, Selbst- und Kommunikationskompetenzen sowie vertiefte Kompetenzen im Bereich von Gender und Diversity. Sie beherrschen die Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens und sind in der Lage, fachbezogen mit unterschiedlichen Akteuren im Kontext von Schule und Erziehung zu kommunizieren.

Berufsfelder

Absolvent*innen des Masterstudiengangs sind zunächst für den Zugang zum Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien in Berlin oder einen bundesweit gleichwertigen Vorbereitungsdienst qualifiziert. Weiter qualifiziert der Abschluss für eine berufliche Tätigkeit im wissenschaftlichen Bereich, so etwa als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in an Universitäten, Fachhochschulen und anderen Einrichtungen. Darüber hinaus sind die Absolvent*innen insbesondere für außerunterrichtliche pädagogische Arbeitsfelder an Schulen und für außerschulische Bildungsarbeit wie u.a. Erwachsenenbildung, Fort- und Weiterbildung, außerschulische Förderangebote qualifiziert. Hinzu kommen – in Abhängigkeit von den studierten Fächern - Arbeitsfelder in unterschiedlichen Bereichen wie u. a. Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung, Wissenschaftsvermittlung, Presse, Funk, Fernsehen und Neue Medien, Verlagswesen (u. a. Schulbuchverlage), Archiv- und Bibliothekswesen, Museen und Gedenkstätten sowie Beratung und Personalentwicklung.

Standortvorteile / Besonderheiten (Je nach Studienfach)

Deutsch: Neben klassischen Themen der Literatur- und Sprachwissenschaft werden trans- und interkulturelle Perspektiven sowie Themenstellungen aus dem Bereich der Genderforschung aufgegriffen. Viele Veranstaltungen sind intermedial bzw. medienintegrativ ausgerichtet. In der Fachdidaktik werden Bezüge zwischen Literatur-, Sprach- und Mediendidaktik profiliert und die Kooperation mit dem Bereich Deutsch als Zweitsprache / Sprachbildung gepflegt. Die Zusammenarbeit mit Studienseminaren und Schulen ist ebenfalls gut entwickelt. Ein reiches Angebot transdisziplinärer Veranstaltungen (z. B. Ringvorlesungen) ermöglicht es, durchgängig 'über den Tellerrand' zu studieren. Die verschiedenen Forschungsverbünde tragen erheblich zum reichhaltigen Angebot bei. Der Standort ermöglicht so auch Einsicht in die vielfältigen Forschungsfelder der beteiligten Fächer. Die hervorragenden Bibliotheken am Campus (Philologische Bibliothek und Campusbibliothek) bieten Möglichkeiten, die jeweiligen Fragestellungen in Auseinandersetzung mit der jeweiligen Fachliteratur zu bearbeiten, sowie attraktive Arbeitsplätze.

Englisch: Das Institut für Englische Philologie ist am Interdisziplinären Zentrum Europäische Sprachen (iZEUS) beteiligt. Am Zentrum werden die Ressourcen der sprachwissenschaftlichen Einheiten in Forschung und Lehre gebündelt, die zu einem Ausbau der Stärken der Sprachwissenschaften an der Freien Universität Berlin führen. ZEUS verfügt über ein eigenes Profil, das sich von dem der Universitäten und Institute im Berliner Raum deutlich unterscheidet und auch überregional als Institution eine wertvolle Ergänzung zu den bereits bestehenden sprachwissenschaftlichen Einrichtungen mit europäischem Bezug bildet.

Französisch / Italienisch / Spanisch: Das Institut für Romanische Philologie der Freien Universität Berlin ist eines der größten romanistischen Institute Deutschlands mit zahlreichen internationalen Kontakten in Forschung und Lehre und einem attraktiven Betreuungsverhältnis. Die Lehrerbildung ist in den Masterstudiengängen deutlich berufsbezogen gestaltet und bereitet auf den Vorbereitungsdienst (Referendariat) vor.

Ethik / Philosophie: Das Studienfach Ethik / Philosophie der Freien Universität Berlin ist sowohl im Bachelor als auch im Master speziell auf die Bedarfe der Berliner Schulen zugeschnitten. Für Breite und Vielfalt

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang:

Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, M.Ed.

des Lehrangebots stehen die verschiedenen Arbeitsbereiche des Instituts für Philosophie, das zu den großen Philosophie-Instituten in Deutschland gehört. Deutliche Schwerpunkte liegen in den Arbeitsbereichen Logik und Wissenschaftstheorie, Geschichte der Philosophie, Ethik und politische Philosophie, Philosophie der Sprache und Medien und Ästhetik. Eine vollständige Übersicht über die Arbeitsschwerpunkte der Lehrenden findet sich auf der Homepage des Instituts für Philosophie. Die hervorragende Vernetzung des Instituts für Philosophie innerhalb der interdisziplinären Forschungsverbünde an der Freien Universität Berlin (darunter DFG-Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs, DFG-Forschergruppen und Interdisziplinäre Zentren) bietet beste Voraussetzungen, Philosophie auch im Austausch mit anderen Disziplinen zu betreiben.

Geschichte / Latein: Die Ausstattung des Instituts für Griechische und Lateinische Philologie an der Freien Universität Berlin gewährleistet gute Bedingungen für Lehre und Forschung, auch im Arbeitsbereich Fachdidaktik. Das Aristoteles-Archiv beschäftigt sich mit der Erforschung der Überlieferungsgeschichte des "Corpus Aristotelicum" und präsentiert eine Mikrofilmsammlung zahlreicher griechischer Aristoteles-Manuskripte sowie weitere Bestände an Handschriften mit spätantiken und byzantinischen Kommentartexten zu den Traktaten des Aristoteles. Eine umfangreiche fachdidaktische Lehrmittelsammlung steht den Studierenden ebenso wie die universitätseigene erziehungswissenschaftliche Bibliothek zur Verfügung. Die Fachdidaktik Latein und Griechisch wird durch Kooperation mit der Humboldt-Universität u. a. durch eine ordentliche Professur vertreten und bietet durch eine enge Zusammenarbeit mit Schulen in Berlin die Möglichkeit, Unterricht zum Forschungsgegenstand zu machen. Neben den jeweiligen Forschungsschwerpunkten in den historischen Epochen der Alten Geschichte, der Mittelalterlichen Geschichte und der Neueren Geschichte sowie der Geschichtsdidaktik (Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts, historisches Lernen zum Thema Holocaust, transkulturelles historisches Lernen, Diversity und Intersektionalität, Kritische Theorie und historisches Lernen) bietet die FU Berlin den Studierenden ein breites Lehrangebot. Daneben gibt es an der Freien Universität Berlin die Möglichkeit, die Lehrangebote anderer Institute, z.B. des Zentralinstituts John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien, des Zentralinstituts Lateinamerika-Institut sowie des Zentralinstituts Osteuropa-Institut, zu nutzen.

Biologie: Das Institut für Biologie bietet umfangreiche Forschungsmöglichkeiten an. Die verschiedenen Arbeitsgruppen werden durch Tätigkeiten von relevanten biologischen Forschungseinrichtungen in der Region mit vielfältigen Kooperationsbeziehungen zur Freien Universität Berlin verstärkt. Diese Synergien werden oftmals in Sonderforschungsbereichen instituts- und universitätsübergreifend genutzt und sind ein Garant für Entwicklung und Fortschritt in der Biologie.

Chemie: Das Institut Chemie nutzt das sehr gute wissenschaftliche Umfeld durch vielfältige Kooperationen u. a. mit den benachbarten Universitäten, dem Helmholtz-Zentrum Berlin, dem Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft, der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, dem Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik, dem Leibniz-Institut für Molekulare Pharmakologie, dem GKSS-Forschungszentrum und dem Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung. Das Studienangebot ist angesichts der Größe und inneren Differenziertheit des Faches an der Freien Universität sehr breit gefächert. Dadurch sind in Fachwissenschaft und Fachdidaktik vielfältige Schwerpunktsetzungen möglich.

Informatik: Die Didaktik der Informatik liegt im direkten Umfeld der Institute für Mathematik, Informatik, Bioinformatik, Physik, Chemie, Biologie, der Biochemie und des Konrad-Zuse-Zentrums. Hervorzuheben sind Projekte, die von Hochschulprofessor*innen angeboten werden und an denen in der Regel jede*r Studierende der Informatik im Zuge eines Softwareprojektes teilnehmen kann. Das Team der fußballspielenden Roboter "FUFighters" konnte mehrmals den Weltmeistertitel gewinnen. Darüber hinaus wird Software für autonome Fahrzeuge entwickelt, woran Studierende mitwirken können. Zusätzlich bietet der Fachbereich diverse Studieneinstiegsangebote wie die Sommeruni für Schüler*innen an, bei denen sich neben Informatikstudierenden auch Lehramtsstudierende einbringen können und ihre im Studium erworbenen fachlichen sowie didaktischen Kompetenzen anwenden können.

Mathematik: Die mathematische Fachbibliothek ist sehr gut ausgestattet. Zudem gibt es eine eigene Lehrbuchsammlung für die Mathematikdidaktik. Die Institute für Mathematik und Informatik liegen in unmittelbarer Nähe zu den Instituten für Physik, Chemie, Biologie, Biochemie und dem Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik. Einige Professoren des Fachbereichs sind gleichzeitig leitende Mitglieder des Konrad-

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang:

Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, M.Ed.

Zuse-Zentrums, des Weierstraß-Instituts für Angewandte Analysis und Stochastik und des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung. Dies verdeutlicht den besonderen Zusammenhang von Lehre und Forschung an der Freien Universität Berlin.

Physik: Die FU Berlin bietet den Studierenden am Fachbereich Physik eine sehr gute Betreuungsrelation durch zahlreiche Professor*innen und den zusätzlichen Einsatz von Mitarbeiter*innen in der Lehre. Daher können z. B. Übungen und auch Praxisseminare in kleinen Gruppen stattfinden. Die Professor*innen arbeiten in der Experimentalphysik, theoretischen Physik und Fachdidaktik. Einige sind schwerpunktmäßig an Forschungseinrichtungen wie dem Hahn-Meitner-Institut bzw. am Max-Born-Institut tätig, und es gibt enge Beziehungen zu weiteren Berliner Forschungsinstituten. Durch intensive Kontakte des Fachbereichs zu Berliner Schulen und insbesondere durch das Schülerlabor "PhysLab" ist es über verschiedene Projekte sogar möglich, noch vor dem Praxissemester bereits vielfältige Erfahrungen mit Schüler*innen und dem Berufsfeld "Schule" zu sammeln. Zudem profitieren die Physik-Studierenden von regelmäßigen Vortrags- und Laborbesuchsangeboten sowie zahlreichen anderen Projekten für Schüler*innen, die von Wissenschaftler*innen am Fachbereich zusammen mit den Studierenden durchgeführt werden.

Politische Bildung / Politikwissenschaft: Die Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin zeichnet sich durch eine Reihe von Forschungsstellen aus, z. B.: Forschungsstellen für Widerstandsgeschichte, Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Forschungsverbund SED-Staat der FU Berlin, Forschungsstelle für Umweltpolitik, Arbeitsschwerpunkt Hauptstadt Berlin, Otto-Stammer-Zentrum (Arbeitsstelle Empirische Politische Soziologie) sowie das Jean Monnet Centre of Excellence der Freien Universität Berlin. Von der Arbeitsstelle für Politikdidaktik bzw. im Berufsfeldbereich Politische Erwachsenenbildung werden regelmäßig Lehrveranstaltungen zu Grundbegriffen, Theorieansätzen und -debatten, politischen, gesellschaftlichen und pädagogischen Entwicklungstrends auf dem Feld der politischen Erwachsenen- und außerschulischen Jugendbildung angeboten.

Sozialpädagogik: Die Sonderpädagogik an der Freien Universität Berlin bietet den Studierenden forschungsnahe Lehre von Dozierenden aus unterschiedlichen Fachgebieten. Durch den klaren Fokus auf Inklusion ist der Studiengang an aktuellen Entwicklungsprozessen im deutschen Schulsystem orientiert. Die FU Berlin und insbesondere der Studienfach Sonderpädagogik sind explizit familienfreundlich ausgerichtet, sodass die Vereinbarung von Studium und Familie bestmöglich unterstützt wird. Alle neuen Studierenden werden zu Beginn des Studiums ausgiebig in der Orientierungswoche in den Studiengang eingeführt und während des Studiums durchgängig durch die Studienfachberatung bei allen aufkommenden Anliegen unterstützt.

Weiterführende Informationen (u. a. zum Studienaufbau)

Finden Sie [hier](#) in der Fachdarstellung zum Studienangebot der FU Berlin

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang:

Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, M.Ed.

III. Ergebnisse der Qualitätssicherungsverfahren

Innerhalb des Akkreditierungszeitraums hat o. g. Studiengang die folgenden obligatorischen Qualitätssicherungsverfahren durchlaufen sowie deren Umsetzung und wesentliche Ergebnisse zusammenfassend im studiengangsbezogenen Qualitätsbericht dokumentiert.

A) Fachgespräche

Erziehungswissenschaft und Deutsch am 27.11.2019
 Informatik am 28.11.2019
 Mathematik und Politische Bildung am 17.01.2020
 Physik und Chemie am 21.01.2020
 Sonderpädagogik, Ethik / Philosophie und Geschichte am 29.01.2020
 Englisch, Alte Sprachen und Romanische Sprachen am 30.01.2020
 Biologie am 24.09.2020

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen der regelmäßigen Qualitätssicherung bestehender Studiengänge wird ein Fachgespräch spätestens alle acht Jahre obligatorisch durchgeführt. Dieses stellt den Blick externer Studierender, externer Vertreter*innen des Faches sowie der Berufspraxis* insbesondere auf die fachlich-inhaltliche Ausgestaltung des Studiengangs sicher. Die Anregungen und Einschätzungen der Externen werden innerhalb des Faches reflektiert und bei der Weiterentwicklung des Studiengangs berücksichtigt. In einer Stellungnahme des Fachbereichs bzw. Zentralinstituts wird dargestellt, inwiefern und weshalb externe Empfehlungen weiterverfolgt wurden oder unberücksichtigt blieben.

* Im Fall von reglementierten Studiengängen zusätzlich mit Vertreter*innen der jeweils zuständigen Landesbehörde.

Fokus auf folgende akkreditierungsrelevante Kriterien gem. BlnStudAkkV:

- Qualifikationsziele, § 11 I, II, III
- Fachliche Aktualität, § 13 I
- Curriculum, § 12 I, IV, V, VI
- Praxisbezug, §§ 11 III, 12 I
- Studiengangsprofil, § 4 I
- fachlich-strukturelle Anforderungen der Lehrkräftebildung, § 13 II, III

Das Verfahren zur Durchführung von Fachgesprächen wurde im SoSe 2022 überarbeitet und hinsichtlich weiterer Kriterien ergänzt: Personalauswahl und -qualifizierung, Ressourcenausstattung, Studentische Mobilität, Studienerfolg, Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich. Im Rahmen der Übergangsregelung bestand die Möglichkeit, für vor dem 30.09.2022 durchgeführte Fachgespräche noch das bisherige Verfahren anzuwenden, in dem die o.g. Kriterien nicht verpflichtend zu betrachten bzw. zu dokumentieren waren.

Ergebnisdokumentation / Nachweisdokumente:

- Fachgesprächsprotokoll
- Stellungnahme zum Umgang mit den Ergebnissen des Fachgesprächs

Verfahrensverantwortung:

- Leitung des Zentralinstituts

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang:

Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, M.Ed.

Zusammenfassende Bewertung:

Die Einschätzung sowie Empfehlungen der externen Expert*innen wurden innerhalb der DSE und der beteiligten Fächer reflektiert und – wie nachfolgend zusammengefasst – bewertet:

Die externen Expert*innen sahen die Konzeption und Umsetzung der diskutierten Studiengänge insgesamt als überzeugend an. Kritische Anmerkungen bezogen sich vielfach in erster Linie auf Entwicklungspotential und stellten die Qualität des Ist-Standes nicht in Frage. Die formulierten Kompetenzziele sowie ihre Abbildung in der inhaltlichen Ausrichtung der Module ermöglichen eine wissenschaftlich angemessene Auseinandersetzung mit Schule und Unterricht. Im Spannungsfeld zwischen Wissenschaftlichkeit und Berufsbezug sind die Studiengänge insgesamt sinnvoll verortet. Die Qualifikationsziele entsprechen dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse, den KMK-Bildungsstandards und sind mit Blick auf die spätere Berufspraxis adäquat gesetzt. Die Studiengänge entsprechen dem aktuellen Stand in Lehre und Forschung. Die externen Expert*innen betonten an vielen Stellen die Innovativität der behandelten Themen und / oder der Studiengangskonzeption. Zudem zeigte sich, dass die Studienstruktur mit den Studiengangszielen korrespondiert, die Studiengänge ausreichend Flexibilität hinsichtlich Mobilität und einer individuellen Schwerpunktsetzung vorsehen und der Praxisbezug sinnvoll hergestellt wird. Gleichzeitig wurden Eingangsvoraussetzungen, Workload und Prüfungsdichte / -organisation als gut studierbar und durch adäquate Beratungs- und Informationsangebote begleitet bewertet. Die externen Expert*innen hielten eine sinnvolle Verzahnung der Fach- sowie Erziehungswissenschaften und der Fachdidaktiken auch hinsichtlich länderübergreifender Anschlussfähigkeit insgesamt für gegeben. Sie betonten jedoch auch, dass in dieser Hinsicht weitere Anstrengungen unternommen werden sollten.

In den Fachgesprächen waren folgende externe Expert*innen beteiligt:

- Fachvertreterin:** Dr. Anja Behrendt, Universität Rostock (FD)
- Fachvertreter:** Prof. Dr. Andreas Borowski, Universität Potsdam (FD)
- Fachvertreterin:** k. A., Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (FW)
- Fachvertreter:** k. A., Universität Greifswald (FW)
- Fachvertreter:** Prof. Dr. Lars Eckstein, Universität Potsdam (FW)
- Fachvertreterin:** Prof. Dr. Britta Freitag-Hild, Universität Potsdam ((FD)
- Fachvertreter:** Prof. Dr. Stefan Freund, Bergische Universität Wuppertal (FW)
- Fachvertreter:** Prof. Dr. Daniel Grieser, Carl von Ossietzky Universität (FW) Oldenburg
- Fachvertreter:** Prof. Dr. Andreas Grünewald, Universität Bremen (FD)
- Fachvertreter:** Dr. Petra Hilgers, Universität Regensburg (FW)
- Fachvertreter:** Prof. Dr. Michael Hofmann, Universität Paderborn (FW)
- Fachvertreter:** k. A., Universität Hamburg (FD)
- Fachvertreter:** Prof. Dr. Rüdiger Krahe, Humboldt-Universität zu Berlin (FW)
- Fachvertreterin:** Prof. Dr. Ulrike Lucke, Universität Potsdam (FD)
- Fachvertreter:** Prof. Dr. Bernd Overwien, Universität Kassel (FD)

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang:

Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, M.Ed.

Fachvertreterin:	Dr. Ute Roeder, Westfälische Wilhelms-Universität (FW) Münster
Fachvertreter:	k.A., Technische Universität Dresden (FD)
Fachvertreter:	Prof. Dr. Philipp Schmiemann, Universität Duisburg-Essen (FD)
Fachvertreter:	Prof. Dr. Andreas Schwill, Universität Potsdam (FD)
Fachvertreter:	Prof. Dr. Michael Staiger, Universität zu Köln (FD)
Fachvertreterin:	Prof. Dr. Elke Sumfleth, Universität Duisburg-Essen (FD)
Fachvertreterin:	Prof. Dr. Judith Visser, Ruhr-Universität Bochum (FW)
Fachvertreterin:	Prof. Dr. Maike Vollstedt, Universität Bremen (FD)
Fachvertreter:	Prof. Dr. Micha Werner, Universität Greifswald (FW)
Fachvertreter:	Prof. Dr. Jürgen Wilbert, Universität Potsdam FD/FW)
Fachvertreter:	Prof. Dr. Martin Wilkens, Universität Potsdam (FW)
Studierender:	Paul Engelschalt, Humboldt Universität zu Berlin
Studierender:	Georg Haubner, Humboldt Universität zu Berlin
Studierender:	k. A., Technische Universität Braunschweig
Studierende:	k. A., Technische Universität Braunschweig
Studierende:	Tanja Mutschler, Universität Potsdam
Studierender:	k. A., Humboldt Universität zu Berlin
Studierender:	k. A., Universität Potsdam
Studierender:	Timon Schell, Universität Potsdam
Studierende:	Hanne-Kaja Schröter, Universität Potsdam
Berufspraxis:	k. A., Beethoven-Gymnasium Berlin
Berufspraxis:	Uta Johst-Schrader, Senatsverw. Bildung, Jugend und Familie
Berufspraxis:	Dr. Kai Lennard Kerber, Otto-Nagel-Gymnasium
Berufspraxis:	k. A., Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie
Berufspraxis:	Alexander Lotz, Carl-von-Ossietzky-Schule
Berufspraxis:	Dr. Christian Neumann, John F. Kennedy School
Berufspraxis:	Irina Nowak, Lessing-Gymnasium Berlin
Berufspraxis:	Claudia Plaumann-Jung, Walther-Rathenau Gymnasium Berlin

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang:

Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, M.Ed.

Berufspraxis:	Karin Schallbruch, Heinz Berggrün Gymnasium Berlin
Berufspraxis:	Dr. Jana Schlösser, Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie
Berufspraxis:	k. A., Albert-Einstein-Gymnasium
Berufspraxis:	Eva von Scheven, Eckener Gymnasium
Senatsverwaltung:	k. A., Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie
Senatsverwaltung	Melanie Knaack, Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie

B) Kennzahlenauswertung, regelmäßig durchgeführt

Kurzbeschreibung:

Im jährlichen Turnus berichten die Fachbereiche und Zentralinstitute dem / der Vizepräsident*in für Studium und Lehre im Rahmen eines standardisierten Monitorings auf Studiengangsebene über wesentliche Entwicklungen in den Leitziele Studienenerfolg und Internationalisierung in Studium und Lehre. Dies erfolgt auf Basis definierter Kennzahlen, die u. a. Angaben zum Anteil Studierender in der Regelstudienzeit, zum kohortenbasierten Studienverlauf (Haltequote zwischen ersten und dritten bzw. dritten und fünften Fachsemester), zur sogenannten potentialbezogenen Erfolgsquote (Absolventenzahl im Verhältnis zu Studierenden in der Regelstudienzeit minus eins bis plus zwei Fachsemestern) sowie zur Studierendenmobilität im Bereich Incomings und Outgoings enthalten. Ergebnisse und Auffälligkeiten werden in den anschließenden Qualitätsgesprächen des Vizepräsidenten / der Vizepräsidentin für Studium und Lehre mit den Studierendek*innen reflektiert und bewertet.

Fokus auf folgende akkreditierungsrelevante Kriterien gem. BlnStudAkkV:

- Internationalisierung / studentische Mobilität, § 12 I
- Studienenerfolg, § 14

Ergebnisdokumentation / Nachweisdokumente:

- Kennzahlenbericht
- Protokoll zum Qualitätsgespräch

Verfahrensverantwortung:

- Leitung des Zentralinstituts
- Koordination: Abteilung für Lehr- und Studienangelegenheiten

Zusammenfassende Bewertung:

Die Ergebnisse wurden innerhalb der DSE und der beteiligten Fächer reflektiert, bei Auffälligkeiten im Rahmen der Qualitätsgespräche aufgegriffen und – wie nachfolgend zusammengefasst – bewertet:

Die Studienordnungen M.Ed-Studiengänge für das Lehramt an Gymnasien und das Lehramt an ISS ab dem WiSe 2014 / 15 unterscheiden sich ausschließlich in der Ausgestaltung der vorgegebenen Inhalte in Hinblick auf die jeweilige Schulform und überschneiden sich damit nahezu vollständig. Da die Studienordnung des M.Ed. ISS / Gym. von 2018 die Ausgestaltung der Inhalte für beide Schulformen statt eine zusammenführt, unterscheidet sie sich, wie eingangs erwähnt, kaum von den beiden vorherigen Studien- und Prüfungsordnungen. Studierende konnten daher ohne nennenswerte Studienzeitverlängerung in die Ordnung des neuen Studiengangs wechseln. Die Studierenden des M.Ed. für das Lehramt an ISS waren zum WiSe 2018 / 19, die Studierenden des M.Ed. für das Lehramt an Gymnasien zum WiSe 2020 / 21 komplett in den neuen

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang:

Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, M.Ed.

Studiengang für das Lehramt an ISS und Gymnasien überführt. Bei der Analyse der Kennzahlenentwicklung ist deshalb eine aggregierte Betrachtung über alle drei Studiengänge sinnvoll. Hier zeigt sich für die Regelstudienzeit in den letzten sechs Jahren mit einem Wert von durchgängig zwischen 66% und 71% ein sehr positives Bild. Die potentialbezogene Erfolgsquote zeigt für alle M.Ed.- Studiengänge bis zum Jahr 2018 eine Quote von 65%, danach sinkt sie leicht ab. Während die Quote im auslaufenden M.Ed. für das Lehramt an Gymnasien bei 80%, baut sich das Absolvent*innenpotential in der neuen Studienordnung noch auf. Zu berücksichtigen sind hierbei auch pandemiebedingte Effekte.

C) Zentrale Befragungen, gem. Evaluationsrichtlinie durchgeführt

Lehramtsstudierende: Studierende Studienbereich LBW: Exmatrikulierte im:
2017 2019

Kurzbeschreibung:

Die Arbeitsstelle für Lehr- und Studienqualität führt gem. Evaluationsrichtlinie in einem regelmäßigen Turnus Studierendenbefragungen (Bachelor, Master, Lehramt) sowie anlassbezogene Befragungen von Exmatrikulierten durch. Die Studierendenbefragungen erheben schwerpunktmäßig Einschätzungen der Studierenden zur Studiengangskonstruktion und den Unterstützungsleistungen. Beide Aspekte sind für die Studierbarkeit und die Studienzufriedenheit relevant und bieten entscheidende Ansatzpunkte für die Qualitätssicherung und -verbesserung der Studienangebote und der Studienbedingungen. In Kooperation mit dem Institut für angewandte Statistik werden zudem regelmäßig Absolventenstudien durchgeführt, die Aufschluss über den Kompetenzerwerb bzw. die Beschäftigungsfähigkeit geben. Die Befragungsergebnisse werden in den jeweiligen Fachbereichs- bzw. Institutsgruppen diskutiert und ggf. in Maßnahmen überführt.

Fokus auf folgende akkreditierungsrelevante Kriterien gem. BlnStudAkkV:

- Curriculum, §12 I, II
- Praxisbezug, §§ 11 III, 12 I
- Studierbarkeit / Studienorganisation, § 12 V
- Studienerfolg, § 14
- Prüfungskonzept, § 12 IV
- Internationalisierung / Studentische Mobilität, § 12 I
- Beratung und Betreuung, § 14

Ergebnisdokumentation / Nachweisdokumente:

- Ergebnisbericht zur Befragung
- Protokollauszug zur Diskussion der Befragungsergebnisse (Fachbereichs- / Institutsrat, Gemeinsame Kommission oder alternatives Gremium, Ausbildungskommission)

Verfahrensverantwortung:

- methodisch: Arbeitsstelle Lehr- und Studienqualität
- fachlich: Leitung des Zentralinstituts / Dekanate der beteiligten Fachbereiche

Zusammenfassende Bewertung:

Die Ergebnisse der jeweiligen Befragung wurden innerhalb der zuständigen Gremien diskutiert und – wie nachfolgend zusammengefasst – bewertet:

Die Studierenden im M.Ed. für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien meldeten eine hohe Studienmotivation, eine geringe Abbruchneigung sowie eine hohe allgemeine Studienzufriedenheit zurück. Das soziale Klima im Studiengang wurde ebenfalls positiv wahrgenommen, in den Freitexten sogar als Grund für eine Empfehlung des Lehramtsstudiums an der Freien Universität Berlin angegeben. Dagegen wünschen sich einige Studierende mehr Vernetzungsmöglichkeiten. Bei der allgemeinen Einschätzung des

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang:

Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, M.Ed.

Studiengangs äußerten die Studierenden sich zufrieden mit der Unterstützung bei Fragen und Problemen im Studium sowie der Betreuung und Unterstützung bei der Masterarbeit. Nach Einschätzung der Studierenden erwerben sie im M.Ed. ein ausgeprägtes fachwissenschaftliches, fachdidaktisches, erziehungswissenschaftliches und pädagogisches Wissen sowie fachdidaktische Kompetenzen (alle Werte z. T. deutlich über dem Skalenmittelwert). Aufbau und Struktur des gesamten Studiengangs, inhaltliche Breite des Lehrangebots, Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie Berufsfeldbezug wurden von der Hälfte der Befragten positiv eingeschätzt. Mittelwerte knapp unterhalb des Skalenmittelwertes weisen darauf hin, dass die Studierenden Optimierungsbedarf im Hinblick auf die inhaltliche Verknüpfung der verschiedenen Studienanteile, unterrichtspraktische Beispiele in der Lehre und die Anleitung zur Reflexion im Studium sehen. Hinsichtlich der Studierbarkeit in der vorgesehenen Zeit geben knapp die Hälfte der Studierenden an, die Regelstudienzeit bereits überschritten zu haben oder wahrscheinlich zu überschreiten. In diesem Zusammenhang ist auf die begleitende Erwerbstätigkeit hinzuweisen. An verschiedenen Stellen wurde der Wunsch der Studierenden nach mehr Praxisbezügen deutlich. Im BMBF-Projekt „K2teach – Know how to teach“ liegt ein Schwerpunkt auf Angeboten zur Praxisvorbereitung und -begleitung.

D) Dezentrale Befragungen, gem. Evaluationsrichtlinie sowie Evaluationsplan des Fachbereichs / Zentralinstituts durchgeführt

- Lehrveranstaltungsevaluation Lehrkompetenz (LeKo) Weitere:

Kurzbeschreibung:

Gemäß Evaluationsrichtlinie werden alle relevanten Lehrveranstaltungen eines Studiengangs mindestens alle zwei Jahre evaluiert. Die Evaluation erfolgt durch unterschiedliche, teilweise kompetenzorientierte Fragebögen und in verschiedenen Formaten. Alle Erstlehrenden werden mit dem an der FU Berlin entwickelten Instrument zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo) evaluiert und können darauf basierend entsprechende hochschuldidaktische Angebote wahrnehmen.

Fokus auf folgende akkreditierungsrelevante Kriterien gem. BlnStudAkkV:

- Lehrqualität / Hochschuldidaktik, § 12 II

Ergebnisdokumentation / Nachweisdokumente:

- Evaluationskonzepte in Verbindung mit Evaluationsplänen der beteiligten Fachbereiche
- Protokollauszug zur Diskussion der aggregierten Befragungsergebnisse (Fachbereichsräte, Ausbildungskommissionen)

Verfahrensverantwortung:

- Methodisch: Arbeitsstelle Lehr- und Studienqualität
- Fachlich: Dekanat des Fachbereichs

Zusammenfassende Bewertung:

Auf Basis der aggregierten Ergebnisse der Lehrevaluation wurde die Lehrqualität innerhalb der zuständigen Gremien diskutiert und insgesamt – wie nachfolgend zusammengefasst – bewertet:

Die Lehrevaluation wird an den Fachbereichen entsprechend der fachbereichsspezifischen Evaluationskonzepte durchgeführt. Mit den zuständigen Referent*innen für Studium und Lehre steht die DSE in regelmäßigem Austausch. Bisher gab es keine Hinweise auf konkrete Bedarfe für die Entwicklung von lehramtspezifischen Maßnahmen in diesem Bereich.

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang:

Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, M.Ed.

E) Überprüfung der Einhaltung der aktuellen ländergemeinsamen, landesspezifischen und FU-internen Rahmenvorgaben („Ampelauswertung“) im Jahr: 2021

Kurzbeschreibung:

Alle Studiengänge werden anhand der Studiengangsdokumente im Abstand von acht Jahren (2014 / 2021) oder anlassbezogen (2017) hinsichtlich der Einhaltung formaler Gestaltungskriterien durch den Bereich Studienstrukturentwicklung überprüft. Ergebnis dieser Überprüfung ist ein sogenanntes Ampelblatt, das anzeigt, inwieweit strukturelle, rechtliche und inhaltliche Rahmenbedingungen, die sich aus den jeweils aktuellen ländergemeinsamen, länderspezifischen und hochschuleigenen Vorgaben ableiten, erfüllt sind. Besteht Handlungsbedarf, muss der Studiengang innerhalb einer definierten Frist überarbeitet werden.

Fokus auf folgende akkreditierungsrelevante Kriterien gem. BlnStudAkkV:

- Qualifikationsziele, § 11
- Studienstruktur / Studiendauer, §§ 3, 4, 6
- Modularisierung, §§ 7, 8
- Curriculum, § 5, 12 I, V, VI
- Praxisbezug, § 12 I
- Internationalisierung / Studentische Mobilität, § 12 I
- Studierbarkeit / Studienorganisation, § 12 V
- Prüfungskonzept, § 12 IV

Ergebnisdokumentation / Nachweisdokumente:

- Ampelblatt, ggf. Zeitplan für die Überarbeitung

Verfahrensverantwortung:

- Abteilung Lehr- und Studienangelegenheiten, Arbeitsbereich Studienstrukturentwicklung

Mit folgendem Ergebnis:

- Kein Überarbeitungsbedarf Geringfügiger Überarbeitungsbedarf Gravierender Überarbeitungsbedarf

Der o.g. Studiengang wurde innerhalb des Akkreditierungszeitraums zuletzt zum Wintersemester 2021 / 22 überarbeitet. Dabei wurden folgende obligatorische Qualitätssicherungsverfahren durchlaufen:

F) Kapazitive Prüfung, durchgeführt am 12.01.2018

Kurzbeschreibung:

Vor dem Erlass der Studien- und Prüfungsordnung im zuständigen Gremium wird im Rahmen der kapazitären Prüfung und Freigabe die Studien- und Prüfungsordnung mit der Darstellung des Studienaufbaus sowie der Modulbeschreibungen (Lehr- und Lernformen, Semesterwochenstunden, Dauer und Häufigkeit der angebotenen Module, Anzahl der Leistungspunkte) dahingehend geprüft, ob der Studiengang mit dem vorhandenen wissenschaftlichen Personal (Lehrdeputate) der anbietenden Lehreinheit geführt werden kann. Dabei wird auch berücksichtigt, wie sich eigene und Lehranteile aus anderen Bereichen auf den Studiengang verteilen (Lehrimporte und -exporte, Kontingent-, Kooperationsvereinbarungen). Der Curricular-normwert (CNW) wird gemäß den Vorgaben der Kapazitätsverordnung (KapVO) des Landes Berlin berechnet und geprüft.

Fokus auf folgende akkreditierungsrelevante Kriterien gem. BlnStudAkkV:

- personelle Ressourcenausstattung in den betreffenden Lehreinheiten mit Blick auf die Umsetzbarkeit des Curriculums, § 12 II, III

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang:

Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, M.Ed.

Ergebnisdokumentation / Nachweisdokumente:

- Freigabevermerk der kapazitären Prüfung

Verfahrensverantwortung:

- Stabsstelle Strategische Planung und Berichtswesen: Kapazitätsangelegenheiten

Zusammenfassende Bewertung:

Es bestehen keine kapazitären Bedenken.

G) Konzeptionelle Prüfung, durchgeführt am 17.01.2018

Kurzbeschreibung:

Die konzeptionelle Prüfung und Freigabe des überarbeiteten Studiengangs stellt zum einen fest, ob die einzelnen Konzeptbestandteile ein in sich schlüssiges Gesamtkonzept ergeben und in ihren jeweiligen Zielsetzungen widerspruchsfrei sind. Zum anderen werden die Konzeptbestandteile hinsichtlich formaler Gestaltungskriterien – die sich aus den aktuellen ländergemeinsamen*, landesspezifischen und hochschuleigenen Rahmenvorgaben ableiten – überprüft und deren Einhaltung bestätigt.

* Beschlüsse der Kultusministerkonferenz, Hochschulrektorenkonferenz, des Akkreditierungsrates

Fokus auf folgende akkreditierungsrelevante Kriterien gem. BlnStudAkkV:

- Qualifikationsziele und Abschlussniveau, §§ 6, 11
- Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen den Studienangeboten, § 5
- Beratung und Betreuung, § 14
- Kompetenzorientierung, §§ 11, 12 IV
- Inhaltliches Konzept: Studieninhalte, Berufspraktische Fertigkeiten (Schlüsselqualifikationen, Allgemeine Berufsvorbereitung / Lehramtsbezogene Berufswissenschaft, Gender- und Diversityaspekte), §§ 11, 15
- Strukturelles Konzept: Studienverlauf / Curriculum und Studiendauer, Modularisierung und Leistungsumfang, Verhältnis Präsenz- / Selbststudium, Wahloptionen, Mobilitätsfenster für Auslandsstudium, Studierbarkeit / Studienorganisation, §§ 3, 7, 8, 12 V
- Prüfungskonzept: Prüfungsverlauf, Modulprüfungen und Abschlussarbeit (Prüfungsformen und -arten), Studienabschluss (Hochschulgrad, Zeugnis / Urkunde), §§ 6, 12 IV

Ergebnisdokumentation / Nachweisdokumente:

- Freigabevermerk der konzeptionellen Prüfung

Verfahrensverantwortung:

- Abteilung Lehr- und Studienangelegenheiten: Arbeitsbereich Studienstrukturentwicklung

Zusammenfassende Bewertung:

Das Curriculum ist unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation, der Lehr- und Lernformen, der Praxisanteile und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut, eröffnet Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium und berücksichtigt die aktuellen strukturellen und rechtlichen ländergemeinsamen und landesspezifischen Rahmenvorgaben.

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang:

Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, M.Ed.

H) Rechtliche Prüfung, durchgeführt am 17.01.2018

Kurzbeschreibung:

Die Rechtliche Prüfung und Freigabe der Studien- und Prüfungsordnung sowie der Zugangssatzung stellt vor dem Erlass im zuständigen Gremium deren Rechtskonformität mit der Landesgesetzgebung sowie die Widerspruchsfreiheit zu hochschuleigenen Vorgaben und Beschlüssen sicher.

Fokus auf folgende gesetzliche Rahmenvorgaben:

- Berliner Hochschulgesetz
- Berliner Hochschulzulassungsgesetz
- Berliner Hochschulzulassungsverordnung
- Rahmenstudien- und -prüfungsordnung
- Beschlüsse des Akademischen Senats

Ergebnisdokumentation / Nachweisdokumente:

- Freigabevermerk der rechtlichen Prüfung

Verfahrensverantwortung:

- Stabsstelle Rechtsamt

Zusammenfassende Bewertung:

Die Studiengangsdokumente entsprechen den jeweils geltenden rechtlichen Vorgaben des Landes Berlin – sofern zutreffend auch des Bundes – sowie der FU Berlin.

IV. Gesamtbewertung

Der o.g. Studiengang hat im Akkreditierungszeitraum die im Qualitätsmanagementsystem der Freien Universität Berlin vorgesehenen Qualitätssicherungsverfahren mit ihren regelhaften Follow-ups erfolgreich durchlaufen und die bezüglich der Qualität von Studiengängen formulierten Maßgaben systematisch umgesetzt. Hierdurch wird die Einhaltung der einschlägigen Akkreditierungskriterien sichergestellt.

Auf Basis der Ergebnisse wurden oder werden u. a. folgende Maßnahmen zur Studiengangsentwicklung initiiert bzw. umgesetzt:

Der Studiengang entspricht den ländergemeinsamen Standards in den Fachwissenschaften, Fachdidaktiken sowie den Bildungswissenschaften. Das Strukturkonzept berücksichtigt vollständig das Berliner Modell zur Lehrkräftebildung. Die Überprüfung der akkreditierungsrelevanten Kriterien durch die jeweiligen Qualitätssicherungsinstrumente hat an keiner Stelle dringenden Handlungsbedarf ergeben.

Insbesondere aus den Hinweisen der Externen im Rahmen der Fachgespräche, aus den studentischen Urteilen in den zentralen Befragungen und anhand einer engmaschigen Analyse der Kohortenverbleibs wurden jedoch folgende Handlungsfelder zur weiteren Verbesserung der Studienbedingungen und der Studienqualität abgeleitet und bearbeitet.

a) Profilierung des fachspezifischen Angebots

Zur Stärkung der Fachwissenschaften im M.Ed. soll das Erlernen wissenschaftlichen Schreibens, insbesondere im 60-LP-Modulangebot, stärker unterstützt werden. Hierzu wurde der Austausch zwischen der Gemeinsamen Kommission Lehrkräftebildung und Vertreter*innen der Fachwissenschaften forciert. Zudem

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang:

Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, M.Ed.

wird an den jeweiligen Fachbereichen beraten, inwiefern die Einrichtung eines fach- und lehramtsspezifischen Lehrangebots in der Studieneingangsphase zu befürworten ist. Das Ergebnis dieser Beratung wird von der Gemeinsamen Kommission aufgegriffen und dort erörtert.

Die Breite des (v. a. fachwissenschaftlichen) Wahlangebots wurde von den Studierenden eher als zu gering, von den externen Expert*innen hingegen als teilweise zu umfangreich bewertet. Entsprechend wurde differenziert auf den Befund reagiert: Teilweise wurden die Auswahlmöglichkeiten für Wahlmodule und die Wahlmöglichkeiten der Prüfungsformen in einzelnen Modulen erweitert; fachspezifische Lösungen werden im Zuge der Studiengangsentwicklung adressiert.

Eine verstärkte Passung der Studieninhalte mit schulischen Rahmenlehrplänen wurde in den zentralen Studierendenbefragungen als Desiderat artikuliert, während die externen Expert*innen dies mit Blick auf den primär wissenschaftlichen Fokus des universitären Studiums deutlich ablehnten. Um den studentischen Interessen dennoch entgegenzukommen, organisiert die Dahlem School of Education die Reihe „Lehramt Plus“ mit Workshop-Angeboten zu verschiedenen Themen wie Stimmtraining oder Schulrecht.

b) Verzahnung von Fachdidaktik, Fachwissenschaft und Bildungswissenschaft

Mit dem Ausbau der Kooperation von Fachdidaktik, Fachwissenschaft und Bildungswissenschaft als systematischem Bestandteil der Studiengangskonzeption reagierte die Dahlem School of Education auf Hinweise der Externen und Rückmeldungen der Studierenden bezüglich der stärkeren Verzahnung der lehrkräftebildenden Studiengangsanteile. Durch die Benennung von Ansprechpersonen für die einzelnen Fachwissenschaften, die Organisation und Moderation eines entsprechenden Austausches und den systematischen Einbezug der Fachwissenschaften in die Studiengangsentwicklung wurde die Zusammenarbeit von Lehrenden über Fächer- und Studienbereichsgrenzen hinweg gefördert und die Interdisziplinarität in Forschung und Lehre gestärkt.

Die Verknüpfung der Studienanteile über Querschnittsthemen wurde weiter vorangebracht; eine durch die Dahlem School of Education durchgeführte Umfrage identifizierte hier Anknüpfungspunkte für die Zusammenarbeit. Beispiele für die breitere Verankerung der Themenbereiche Inklusion und Bildung in der digitalen Welt sind die Öffnung verschiedener Vorlesungen zum Thema Inklusion im Arbeitsbereich Sonderpädagogik für Lehramtsstudierende oder die curriculare Verankerung des Wahlmoduls „digi4all“.

Die Kommunikationsstrukturen und -formate in der Lehrkräftebildung werden kontinuierlich weiterentwickelt. Dies erfolgt unter anderem durch die Stärkung der Strukturen der Lehrkräftebildung im Rahmen des BMBF-Projekts „K2teach – Know how to teach“ (2015-2023) sowie die projektbezogene Einrichtung einer Stelle für Vernetzung und Kommunikation in der Geschäftsstelle der Dahlem School of Education.

c) Verbesserung der Lehrqualität

Entsprechend den studentischen Rückmeldungen wurde die hochschuldidaktische Ausgestaltung der Lehre weiterentwickelt und der Bezug zur schulischen Praxis gestärkt. Impulse zu Lerngelegenheiten zur Theorie-Praxis-Verknüpfung sind u. a. durch das BMBF-Projekt „K2teach - Know how to teach“ entstanden; der Austausch zur Lehre wird durch das Format „Werkstattgespräche in der Lehrkräftebildung“ gestärkt. Im Jahr 2020 hat die Dahlem School of Education in Zusammenarbeit mit dem mittlerweile in Gestalt des Dahlem Center for Academic Teaching verstetigten BMBF-Projekt „SUPPORT“ (2012-2021) einen lehramtsspezifischen hochschuldidaktischen Workshop angeboten.

d) Sicherstellung der Studierbarkeit

Zwar lässt sich aus der jährlichen Kohortenanalyse keine signifikante Überschreitung der Regelstudienzeit der Studierenden ablesen, doch finden sich im Rahmen der zentralen Lehramtsmasterbefragung Hinweise zum Belastungserleben und Äußerungen zu Schwierigkeiten mit der Studierbarkeit. Hierauf hat die Dahlem School of Education gezielt reagiert, indem eine engmaschigere Analyse des Kohortenverbleibs über Bachelor und Master hinweg begonnen wurde.

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang:

Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, M.Ed.

Durch die Weiterentwicklung des Prozessablaufs für die Lehrkoordination soll die Überschneidung von Lehrveranstaltungen weitestgehend reduziert werden. Darüber hinaus wird derzeit im Zuge der Studiengangsentwicklung geprüft, inwiefern Leistungspunkt- und Workloadkalkulationen oder Prüfungsdichte und -organisation für spezifische Fachkombinationen anzupassen sind.

Inwiefern die stärkere Bündelung fachwissenschaftlicher Module im Studienverlauf geeignet ist, den Fokus auf einen der studierten Bereiche zu schärfen und hierdurch den Studienerfolg zu erhöhen, wird im Zuge der sukzessiven Beratungen in der Gemeinsamen Kommission nachgehalten.

Um schließlich insbesondere Studierende mit Kind, Pflegeverpflichtungen oder umfangreicher Erwerbstätigkeit zu unterstützen, wurden zusätzlich Informations- und Beratungsangebote ausgebaut und auf der Webseite verankert.

e) Weiterentwicklung des Prüfungskonzepts

Die kontinuierliche Qualitätsentwicklung des Prüfungswesens wird durch unterschiedliche Maßnahmen sichergestellt: So erhalten alle in der Lehrkräftebildung aktiven Dozierenden einen semesterweise aktualisierten Leitfaden mit Kerninformationen zu administrativen und prüfungsrechtlichen Fragen, um die Konsistenz der Prüfungskonzepte und Transparenz der Bewertungsmaßstäbe zu gewährleisten. Um die Vergleichbarkeit der Anforderungen an Praktikumsberichte über die Fächer hinweg sicherzustellen, erarbeitet die AG Praxissemester einen entsprechenden Überblick. Detaillierte Hinweise zu fachspezifischen Prüfungsformaten werden an den jeweils betroffenen Fachbereichen diskutiert und im Anschluss in die Gremien der Dahlem School of Education eingebracht.

f) Förderung der Studierendenmobilität

Zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten wird die Webseite insbesondere hinsichtlich weiterer Informationen zu einem Praxissemester im Ausland sukzessive inhaltlich erweitert und die Beratung intensiviert. Zusätzlich soll die Formulierung eines Internationalisierungskonzepts in Zusammenarbeit mit der Internationalisierungsbeauftragten zur Beratung in den Institutsrat der Dahlem School of Education eingebracht werden.

g) Einbindung von Schulpraxis ins Studium durch das Praxissemester

Um die theoriegeleitete Analyse von Unterrichtssituationen zu intensivieren, die Reflexion der eigenen Professionalisierung zu stärken und die Auseinandersetzung mit der Schulpraxis zu befördern, wird auf Anregung der externen Expert*innen das Praxissemester künftig noch stärker inhaltlich in das Studium eingebunden. Hierzu werden im Rahmen des Projekts „K2teach“ entsprechend fachspezifischen Designprinzipien Lerngelegenheiten zur Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen im Lehramtsstudium entwickelt, u. a. videogestützte Unterrichtsanalysen, fallbasierte Lerntools oder Praxiserfahrungen im Lehr-Lern-Labor-Seminar.

Ein zentrales Anliegen bei der Ausgestaltung des Praxissemesters ist die Verbesserung der Zuteilung von Studierenden zu qualifizierten Mentor*innen. Indem die Kapazitäten aller Berliner Schulen aufgenommen und zudem die Selbstregistrierung für die Platzvergabe eingeführt wird, konnte hier der Spielraum vergrößert werden. Zur Erhöhung der Kapazitäten für die Betreuung der Studierenden wird für die Schulform Grundschule bereits ein Tandem-Modell pilotiert, in dem Studierende das Praxissemester jeweils zu zweit absolvieren. Dieses Modell wird für die Schulform ISS / Gymnasium vorbereitet.

Zur organisatorischen Flexibilisierung des Praxissemesters wurde während der Pandemie-Semester eine zeitliche Verlängerung ermöglicht. Weitere Flexibilisierungen werden in der AG Praxissemester beraten.

h) Vernetzung der Angebote zur Information und Beratung

Die Anregung der externen Expert*innen, die Informationsangebote der an der Lehrkräftebildung beteiligten Fachbereiche und der Dahlem School of Education besser miteinander zu vernetzen, wurde zwischenzeitlich umgesetzt: Auf der Website der Dahlem School of Education findet sich eine Übersicht über die Bereitstellung von Informationen und konkreten Ansprechpersonen für unterschiedliche Anliegen, Studierende werden regelmäßig zum Nutzungsverhalten und zur Auffindbarkeit von Informationen befragt. Ein regelhafter

AKKREDITIERUNGSBERICHT zum Studiengang:

Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, M.Ed.

Austausch zwischen der Geschäftsführung der Dahlem School of Education, den Referent:innen für Studium und Lehre und den Studienbüros der an der Lehrkräftebildung beteiligten Fachbereiche stellt die Einheitlichkeit und Konsistenz der Beratung sicher.

Zudem wurden die Vernetzungsmöglichkeiten für Studierende untereinander u. a. durch zusätzliche Angebote in der Orientierungswoche und im Mentoringprogramm gestärkt.

Aufgrund der am 29. August 2016 erfolgten Systemakkreditierung und des damit von der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland verliehenen Selbstakkreditierungsrechts erteilt die FU Berlin das Siegel des Akkreditierungsrates für den **Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, M. Ed.** des **Zentralinstituts DSE**

Die Akkreditierung erfolgt mit Präsidiumsbeschluss vom **31.03.2022** und ist für die folgenden acht Jahre ohne Auflagen bis zum **30. September 2030** gültig.

ANLAGE ZUM AKKREDITIERUNGSBERICHT

Kurzbeschreibung des Verfahrens der internen Reakkreditierung

Start Ein Jahr vor Ablauf der Akkreditierungsfrist

Schritt 1 **Erstellung des studiengangsbezogenen Qualitätsberichts durch den Fachbereich / das Zentralinstitut**

Der studiengangsbezogene Qualitätsbericht fasst zusammen, inwiefern die obligatorischen Qualitätssicherungsverfahren mit ihren jeweiligen Follow-ups regelhaft durchlaufen, ob die Akkreditierungskriterien eingehalten und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studiengangs sowie der Verbesserung der Lern- und Studienbedingungen ergriffen wurden.

Schritt 2 **Erstellung einer Entscheidungsvorlage durch die zentrale Stabsstelle Qualitätsmanagement der Abteilung Lehr- und Studienangelegenheiten**

Basierend auf den vorliegenden Nachweisdokumenten sowie der Darstellung im studiengangsbezogenen Qualitätsbericht dokumentiert die Entscheidungsvorlage (a) die Durchführung der Qualitätssicherungsverfahren mit ihren definierten Follow-ups und (b) den Umsetzungsstand der eingeleiteten Qualitätsentwicklungsmaßnahmen.

Im Falle von Studiengängen, die auf einen reglementierten Beruf vorbereiten, wird zusätzlich das Vorliegen der relevanten Nachweisdokumente geprüft, mit denen die Einhaltung der berufsrechtlichen Voraussetzungen bestätigt wird.

Schritt 3 **Akkreditierungsentscheidung durch das Präsidium der FU Berlin**

Akkreditierung

Die Akkreditierung erfolgt unter der Voraussetzung, dass für den Studiengang ein geschlossener Qualitätsregelkreis nachgewiesen werden kann und die im Qualitätsmanagementsystem der FU Berlin formulierten Maßgaben systematisch umgesetzt werden.

Die Akkreditierung ist mit dem Tag des Präsidiumsbeschlusses wirksam und auf acht Jahre zum Ende des zuletzt betroffenen Studienjahres (30.09.) befristet.

Akkreditierung unter dem Vorbehalt der Auflagenerfüllung innerhalb von 12 Monaten:

Die Akkreditierung unter Auflagen erfolgt unter der Voraussetzung, dass die im Qualitätsmanagementsystem der FU Berlin formulierten Maßgaben weitestgehend umgesetzt werden und der identifizierte Handlungsbedarf innerhalb von 12 Monaten behoben werden kann.

Wird die Auflage fristgerecht erfüllt, ist die Akkreditierung mit dem Tag des Präsidiumsbeschlusses wirksam und auf acht Jahre zum Ende des zuletzt betroffenen Studienjahres (30.09.) befristet.

Kann die Auflagenerfüllung nach Ablauf der Frist von 12 Monaten nicht nachgewiesen werden, wird die Akkreditierung zum Ende des aktuell laufenden Semesters widerrufen.

Nichtakkreditierung:

Die Akkreditierung wird einem Studiengang versagt, wenn kein geschlossener Qualitätsregelkreis nachgewiesen werden kann und die grundlegenden Mängel in der Qualitätssicherung voraussichtlich nicht innerhalb von 12 Monaten behoben werden können.

ANLAGE ZUM AKREDITIERUNGSBERICHT

Kurzbeschreibung des Verfahrens der internen Reakkreditierung

Hinweis Im Falle von Beschwerden über die Durchführung eines Verfahrens der internen Akkreditierung oder dessen Ergebnis können sich die Beteiligten an die Ombudsstelle im Bereich Qualitätssicherung in Studium und Lehre wenden. Diese kann im Bedarfsfall die Beschwerdekommision einbeziehen.